dukte zum ganzen Betrage. Nachdem noch einige Redner dafür und dagegen gehört wurden, ergreift Thiers das Wort. Er führt aus, daß es sündhaft sein würde, mit der Annahme eines Vertrags zu zögern, durch welchen ein großer Theil des französ. Gebiets von den deutschen Truppen befreit werde. Er nimmt deßhalb die von der Kommission vorgeschlagenen Modifikationen an. Seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen und bei der darauf folgenden Abstimmung der Vertrag mit 533 gegen 31 St. angenommen. Schluß der Sitzung nach Mitternacht.

Von deutscher Seite wird über die von der französ. Nationalversammlung beschlossenen Modificationen oder Aenderungen am Vertrag folgendes geschrieben:

Berlin den 18. Sept. Die Nordd. A. Z. hebt hervor, daß die französ. Nationalversammlung die Regierungsvorlage bezüglich der elsaß-lothringischen Zollfrage durch ihr Votum in einem wesentlichen, für das Gelingen einer Verständigung vielleicht entscheidenden Punkte abgeändert habe. Die Vorlage gestand nämlich entsprechend den deutschen Erklärungen eine Erleichterung der Einfuhr von französ. Erzeugnissen nach Elsaß-Lothringen nur insoweit zu, als der sogen. Veredlungsverkehr völlig zollfrei und außerdem Zollbegünstigungen für gewisse Materialien und Hilfsstoffe nur unter Kontrole bei ihrer Verwendung und nur limitirt stattfinden sollten. Dies beschränkte Zugeständniß habe aber die Nationalversammlung dahin erweitert, daß die französ. Erzeugnisse auf Grund der Reziprozität (Gegenseitigkeit) nach Maßgabe des lokalen Verbrauchs in Elsaß-Lothringen eingeführt werden sollen.

München den 18. Sept. Die deutschen Bevollmächtigten haben, wie hieher gemeldet wird, gegen die in der gestrigen Sitzung der französ. Nationalversammlung angenommenen Aenderungen zu dem Vertragsentwurfe, betr. die elsäßisch-lothringische Zollangelegenheit, Bedenken erhoben, welche das Zustandekommen des Vertrages in Frage stellen.

* Die Befestigung von Paris ist bekanntlich das Steckenpferd des Herrn Thiers. Die Pläne, die er in dieser Beziehung hat, sind großartig. In der Umgegend von Paris soll ein zweiter Mont Valerien errichtet werden, nämlich auf dem Plateau von Champigny, dem Schauplatze der Schlacht vom 2. Dezbr. vor. J. Die Kosten für den Bau dieser Festung würden mit den Bastionen, welche um sie herum errichtet werden sollen, 15 Millionen betragen.

* Beim Abzug der deutschen Truppen aus Melun erließ der dortige Maire folgende Proklamation: Theure Mitbürger! Die bayrische Division verläßt Melun! Wird die Räumung unserer Stadt eine definitive sein? Wir hoffen es, ohne es bestätigen zu können. In allen Fällen würden freudige Kundgebungen nicht gelegen kommen; sie würden aus einem selbstsüchtigen Gefühle entspringen. Vergessen wir nicht, daß der siegreiche Fremde, durch unsere Beraubung bereichert, sich entfernt, daß mehrere unserer Departements der Okkupation unterworfen bleiben, und daß das Vaterland zweier tapferer Provinzen, des Elsaßes und Lothringens wegen, Trauer trägt. Wir haben das Recht, euch zu sagen: Keine Lustbarkeiten, keine Illuminationen, keinen Fackelzug. Die Würde des Stillschweigens bei dem Abgang der deutschen Truppen! Eine einzige Kundgebung: nehmen wir den Schleier weg, welcher seit einem Jahre unsere Fahne umhüllt. Richten wir sie auf und schwören wir, durch unsere Klugheit, durch die Verdammung einer jeden bürgerlichen Zwietracht, durch die Tapferkeit und die Manneszucht unserer Kinder dem nationalen Feldzeichen seinen Glanz in der Welt zurückzugeben.

Italien.

Bardonecchia den 17. Sept. Nachmittags 3 Uhr. Heute hat die feierliche Eröffnung der Mont-Cenis-Bahn stattgefunden. Seitens Frankreichs war nur Lefranc erschienen, dagegen wohnten sämmtliche italienische Minister der Feierlichkeit an. Um 10½ Uhr ging der erste Zug nach Modane, um die französischen Gäste abzuholen. Derselbe gebrauchte 21 Minuten. Die Rückfahrt wurde wegen der stärkeren Steigung erst in 42 Minuten zurückgelegt. Soeben, um 3 Uhr, begann das Festbanket, an welchem etwa 1200 Personen theilnahmen. Der italienische Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, brachte den ersten Toast auf die Wohlfahrt und das Gedeihen Frankreichs aus. Minister Lefranc antwortete durch einen Toast auf das freundschaftliche Einvernehmen zwischen Italien und Frankreich.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Die neue amerikan. Rosenkartoffel. Seit 3 Jahren wird im pomologischen Institut in Reutlingen eine neue Kartoffelsorte kultivirt, welche als die ergiebigste und wohlschmeckendste Speisekartoffel, namentlich als höchst werthvolle Frühkartoffel die allgemeinste Empfehlung verdient. Vor 4 Jahren kostete 1 Pfd. dieser neuen Kartoffel in New-York 1 Doll. und im Frühjahr 1870 bezog das genannte Institut 3 Buschel (etwa 1½ Ctr.) aus Nordamerika, welche mit Fracht auf 36 fl. 30 kr. kamen. Die Handelsgärtnerei von Benary in Erfurt verkaufte das Pfund mit 20 Sgr. (= 1 fl. 10 kr.) Schon im vorigen Herbst wurde im Katalog des Instituts diese Kartoffelsorte sehr empfohlen und gesagt, sie habe sich hier als die beste, feinmehligste und ertragsreichste Fruchtkartoffel in nicht gedüngtem Boden bewährt und hätten einzelne Stöcke einen 25fachen Ertrag gegeben. Es wurde immer nur je eine einzelne Knolle in die Stufe gelegt. Die Kartoffeln wurden vom 20. Juli an geerntet; am 10. Aug. war das Kraut schon vollständig trocken. In diesem Jahr wurden diese Kartoffeln an 3 verschiedenen Plätzen mit sehr verschiedenen Boden, aber ebenfalls nicht frisch gedüngt, gelegt und es waren die Ergebnisse nach genauer Wägung folgende, wobei bemerkt wird, daß die Kartoffeln in 2′ entfernte Reihen und in den Reihen je 1′ von einander gelegt, und so behackt und behäufelt wurden, wie es überall üblich ist, daß sie aber keine Begüllung oder sonstige obere Düngung erhielten. 1) Auf einen sehr leichten, kalkhaltigen, mit Geröll gemischten Boden wurden 250 Pfd. gelegt und 2300 Pfd. geerntet; der Boden war sehr trocken und mager und es gaben auch andere Gewächse auf demselben Boden nur einen sehr mäßigen Ertrag; die Kartoffeln waren aber sehr schön und zum Essen ganz vortrefflich. 2) Auf einer Abtheilung des Institutsgartens in ziemlich bündigem Lehmboden wurden 16 Pfd. gesteckt und 325 Pfd. geerntet. 3) Auf einem naheliegenden Areal mit besserem Boden, wo zugleich etwas Steinkohlenasche mit in die Grube gelegt wurde, wurden gesteckt 14 Pfd. und geerntet 501 Pfd. Im Durchschnitt wurden also aus 280 Pfd. Saatknollen 3126 Pfd. Knollen erzielt. Alle sind von vorzüglicher Beschaffenheit und nicht eine einzige kranke darunter. Die Knolle der Rosenkartoffel ist länglich; mittelgroß, mitunter auch sehr groß, fein-rauh und rosenroth angelaufen; die Augen liegen ganz flach und das Fleisch ist weiß oder gelblich weiß, von überaus delikatem Geschmack. Es soll ein Korb dieser Kartoffel mit auf dem Volksfest ausgestellt werden.

Saatmethoden und Ernteergebnisse. (Mitgetheilt von der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms.) Während noch vor 10—15 Jahren bei Empfehlung der Reihen- oder Drillsaat mit einer ganzen Reihe von Gründen gegen dieselbe gekämpft wurde, hat sie durch die zähe Ausdauer Eisbeins, der unablässig belehrend und ermunternd in dieser Richtung wirkte, bereits auch im Kreise des mittelgroßen Grundbesitzes zahlreiche Freunde und Anhänger gefunden. Wie sehr auch in dieser Beziehung das Beispiel ermunternd wirkt, lehren die Verhältnisse im Kreise Worms, wo sich die Zahl der neueren Drillmaschinen innerhalb einiger Jahre ganz auffallend vermehrt hat und fortwährend in der Vermehrung begriffen ist, wiewohl meistens nur mittelgroße Parcellen bewirthschaftet werden. Um aber auch andere Gegenden wenigstens zu Anfängen zu ermuntern, ist es im Interesse der allgemeinen Förderung der Landwirthschaft nothwendig, fortwährend durch die Lehre ermunternd zu wirken. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfte es gerade jetzt, im Hinblicke auf die demnächst beginnende Weizensaat, zeitgemäß sein, von den Versuchsresultaten Kenntniß zu geben, welche durch vormalige Studirende der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms gewonnen worden sind. Sieben dieser Herren, in verschiedenen Gegenden wohnend und wirthschaftend, hatten es im Herbste 1870 unternommen, einzelne in je gleichen Eigenschaften stehende Parcellen hath breitwürfig, halb reihig mit der Drillmaschine zu besäen. Sie haben nun ihre Ergebnißberichte erstattet, aus denen wir auszüglich mittheilen, daß der Mengenertrag des gedrillten Waizens in allen Fällen größer war, als der des nicht gedrillten, und daß der von der Drillsaat gewonnene Weizen im Durchschnitte der 7 Proben ein specifisches Gewicht von 1,312 besaß, während das specifische Gewicht des nicht gedrillten Weizens im Durchschnitte nur 1,152 betrug.

Hopfenbericht.

Ehingen den 17. Sept. Der städtische Frühhopfen, ca. 12 Ctr., wurde gestern an das Handlungshaus Vogel in Tettnang zu 105 fl. verkauft.

Ravensburg den 16. Septbr. Im Hopfen wird lebhaft gehandelt, circa 100 fl. per Ctr.; Ergebniß etwa ⅓ Ernte. In Tettnang sind die Preise im Steigen begriffen, per Ctr. 105—110 fl. Vom 14. bis 16. d. gegen 900 Ctr. verkauft.

Tettnang den 19. Sept. Vormittags. Hopfenpreise fortwährend steigend: 120 bis 127 fl. per Ctr.

Fruchtpreise.

Backnang den 20. Sept. Dinkel 4 fl. 57 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl — kr. Haber 3 fl. 33 kr.

Goldkurs vom 19. Sept.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
„ Pistolen . .		9 38—40
Holländische 10fl.-Stücke		9 52—54
Randducaten		5 33—35
20Frankenstücke . . .		9 16—17
Englische Sovereigns . .		11 40—42
Russische Imperiales . .		9 33—35
Dollars in Gold . . .		2 23—24

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 112. Samstag den 23. September 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Einladung
zum Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues Abonnement, weßhalb zum Eintritt in dasselbe eingeladen wird. Alle Königl. Postämter und die Postboten nehmen Bestellungen an; man bittet aber, diese so zeitig machen zu wollen, daß Störungen in der Versendung des Blatts, welche sonst unvermeidlich sind, verhütet werden.

Backnang im Sept. 1871.

Redaktion des Murrthalboten.

Oberamt Backnang.

Die Gerbereibesitzer Gebrüder Häußer dahier haben um die Erlaubniß zu Aufstellung eines Dampfkessels mit 300 Quadratfuß Heizfläche und 6 Atmosphären Ueberdruck zum Betrieb einer Dampfmaschine in ihrem neuerbauten Gerberei-Anbau gebeten.

Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen binnen 15 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt schriftlich oder mündlich vorzubringen sind. Ebendaselbst sind die das Gesuch betreffenden Plane und Zeichnungen aufgelegt.

Den 22. September 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Lippoldsweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Hohlmaier, Bauers im Sauerhof, kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Viehställen und gewölbtem Keller nebst der Hälfte an einem Brunnen im Sauerhof, eine vierbarnige Scheuer und Wagenhütte unter einem Dach mit Viehstall bei dem Wohnhaus, eine Kellerhütte mit gewölbtem Keller darunter hinter dem Wohnhaus,
ein Wasch- u Backhaus hinter dem Wohnhaus,
¾ Mrg. 34,2 Rth. Hofraum bei den Gebäuden,
Die Hälfte an einer Kelter mit 1 Baum,
sodann
12⅞ Mrg. 16,5 Rth. Aecker,
15⅝ Mrg. 10,9 Rth. Wiesen u. Grasrain,
⅞ Mrg. 34,6 Rth. Baumacker u. Baumwiese,
⅛ Mrg. 5,0 Rth. Land,
19,7 Rth. Gemüsegarten,
3⅛ Mrg. 9,5 Rth. Weinberg,
8⅛ Mrg. 10,3 Rth. Waide,
28⅝ Mrg. 44,8 Rth. Laubwald und Gebüsch,
1⅞ Mrg. 38,5 Rth. Steinbruch, Oede und Weg,
zus. 71⅞ Mrg. 45,8 Rth. in 47 Parzellen, worunter
1⅞ Mrg. 27,4 Rth. Wiese auf Sechselberger Markung,
angeschlagen zusammen um 11,690 fl.

am

Montag den 2 Oktbr. l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hohnweiler im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Die der Verkaufsbehörde unbekannten Kaufslustigen haben vor der Versteigerung sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Den 11. Septbr. 1871.

K. Amtsnotariat Unterweissach.
Gall.

Gronau,
Gerichtsbezirks Marbach.

Wein- und Faß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorb. Albert Ruoff, Kaufmanns von hier, kommt am

Dienstag den 3. Oktbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:

11 Eimer 1865er
5 Eimer 1868er
17 Eimer 1870er } Wein,
4½ Eimer Most und
9 Fäßer von 1 Imi bis 14 Eimer haltend,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Septbr. 1871.

K. Amtsnotariat Beilstein.
Braunbek.

Oberbrüden,
Oberamts Backnang.

Hopfen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 28. Sept. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

ihren dießjährigen auf Hürden getrockneten Hopfenertrag, geschätzt zu ca. 10 Centnern, sehr schöne Waare, im öffentlichen Aufstreich. Kaufsliebhaber haben hier Gelegenheit, weitere Einkäufe in Hopfen bei den Bürgern zu machen.

Den 22. Sept. 1871.

Schultheißenamt.
Müller.

Althütte.

Gefunden!

Eine **Taschenuhr** mit Schlüssel, welche der rechtmäßige Eigenthümer binnen 15 Tagen gegen Erstattung der Bekanntmachungsgebühr hier abzuholen hat, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt würde.

Den 19. Septbr. 1871.

Schultheißenamt.
Schlientz.

Backnang.

Erdöl-Lampen

in sehr schöner Auswahl, bestehend in **Lustre-, Häng-, Stand- und Arbeitslampen.**

Hiezu bemerke ich, daß meine sämmtlichen Lampen mit ächten Berliner Stobwasserbrennern versehen sind und ich für ausgezeichnete Leuchtkraft ein Jahr lang Garantie leiste und die allerbilligsten Preise zusichere.

Karl Störzbach, jr.

Backnang.

Bestellungen auf

Oelgas-Lampen

können zu **Fabrikpreisen** gemacht werden bei **K. Störzbach, jr.**

Backnang.

Erdöl,

beste Sorte, billigst bei

K. Störzbach, jr.,
Flaschner.

Ludwigsburg.

Weber-Gesuch.

Mehrere gute Weber finden in unserer mechanischen Weberei bei hohem Lohn sofort Platz, auch suchen wir einige geordnete Mädchen als Spuhlerinnen.

Elsas & Söhne.

Murrhardt.

Arbeiter-Gesuch.

Einige solide Schlosser finden auf Tischwaagen bei guter Bezahlung dauernde und angenehme Beschäftigung bei

W. Söhnle, Mechaniker.

Backnang.

Lohknecht-Gesuch.

In einer hiesigen Gerberei findet ein Lohknecht sogleich Arbeit.

Näheres bei

Wagner **Beck.**

Talmi- & vergoldete Ketten, so- wie Schmucksachen in Kautschuck.

Hermann Käß in Backnang.

Reichhaltiges Lager in

Silber- & Gold-Waaren,

Ketten in allen Façonen, Broches, Boutons, Ringe, Tafelbesteck in Silber und Christophle.

Alle Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Eheringe (das Graviren der Namen wird billigst besorgt).

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch in Berlin**, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Schwäbische Industrie-Ausstellung Ulm.

Verlängerte Dauer bis Ende Septembers.

Täglich geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Geld-Gesuch.

30 fl. werden auf längere oder kürzere Zeit von einem Manne aufzunehmen gesucht, der 6% Zins bezahlen würde. Näheres sagt die Redaktion des Blatts.

Backnang.

3 Wagen Dung

verkauft **Gottlieb Groß**, Bäcker.

Großaspach.

Einen Kastenofen

mit eisernem Helm hat zu verkaufen

Adam Steinmann.

Ein gesittetes ehrliches Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches selbstständig kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Traubenzucker,

Weinschöne, Hopfensäcke, Trubsäcke, Loh- und Fruchtsäcke, Korbflaschen und Strohkolben, Gummi- und Hanfschläuche billigst bei

C. Weismann.

Kuchenpapier,

Pulver, Käpselen, Backsteinkäs in ¼- und ½-Kisten für Wiederverkäufer besonders billig empfiehlt

C. Weismann.

Zwilch,

schweren 4schäftigen in 5/4 und 3/8, Strohsack und Emballierleinen bei ganzen Stücken und im Ausschnitt billigst bei

C. Weismann.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 24. Sept. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu **Bäcker Roos** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Fritz Kübler.
Die Braut:
Gottliebin Riekert.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den

Bretzeln-Backtag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker **Hahn.**

Backnang.

Nächsten Mittwoch den 27. Sept. giebt es **Kalk** bei Ziegler **Elser.**

Amtliche Nachrichten.

* Die Pfarrei Pleidelsheim wurde dem Stadtpfarrer Schoder in Beilstein übertragen.

* Dem Amtsnotar Stolpp in Mundelsheim wurde die Amtsnotarsstelle in Gerstetten OA. Heidenheim übertragen.

* Die K. Postdirektion empfiehlt aufs dringendste, die mit der Post zu versendenden Packete nicht mehr nur durch Buchstaben oder Zeichen zu figuriren, sondern, wenn irgend möglich, die vollständige Adresse des Empfängers, übereinstimmend mit dem Begleitbriefe, auf dem Packete anzugeben. Es werde dadurch nicht nur die Vermeidung von Verwechslungen, sondern auch eine erhöhte Sicherheit für die richtige Ankunft der Sendungen erreicht. In den Fällen, wo die Adresse wegen der Beschaffenheit des Verpackungsmaterials sich unmittelbar auf das Packet selbst nicht gut schreiben lasse, empfehle es sich, dieselbe auf ein Stück festen Papiers, einen Carton oder Aehnliches niederzuschreiben und diese auf der Sendung haltbar zu befestigen. Bei Beuteln, Körben, Wild u. s. w. könne die Signatur-Adresse auf sogenannte Fahnen, am besten von Pergamentpapier oder auch von Leder, papierbeklebtem Holz u. dergleichen aufgebracht werden. Auch sei es zweckmäßig, wenn auf der Adresse, und zwar auf dem oberen Theile, zugleich der Name des Absenders angegeben werde.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Das Programm für die Festlichkeiten zur Feier des 25. Jahrestags des Einzugs Ihrer Königl. Majestäten ist folgendes: Freitag den 22. d. Abends ½8 Uhr Festball im Königsbau. Samstag den 23. d., Vormittags ½11 Uhr Empfang sämmtlicher Gratulations-Deputationen durch Ihre Majestäten im K. Residenzschlosse; Abends gegen 5 Uhr: Empfang des diplomatischen Corps (der Gesandten &c.); Abends halb 6 Uhr Gala-Tafel im Schlosse; Abends 8 Uhr: Fackelzug der Einwohner Stuttgarts und Aufmarsch im innern Schloßhof; zum Schluß: Festbankett der Fackelzug-Theilnehmer im Königsbau-Saale. Sonntag den 24. d., Abends ½7 Uhr Fest-Theater. Montag den 25. landwirthschaftliches Fest in Cannstatt; um 11 Uhr Entgegennahme der Glückwünsche von Deputationen sämmtlicher landwirthschaftlichen Bezirksvereine, der Festdamen und bürgerlichen Collegien von Cannstatt; um 4 Uhr Nachmittags Versammlung der landwirthschaftl. Deputationen und der weiteren Eingeladenen in und bei dem Kursaal in Cannstatt und Bewirthung derselben auf Befehl Sr. Maj. des Königs durch das Oberhofmeisteramt.

* Bei der Gratulation am Samstag den 23. d. ist der Bezirk Backnang durch die beiden Herrn Stadtschultheißen Schmückle von Backnang und Griesinger von Murrhardt die auch zu dem Festball am Freitag Abend eingeladen wurden, vertreten. Und am Montag den 25. d. wird Namens des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Backnang dessen Vorstand Herr Oberamtmann Drescher mit noch weiteren 9 Mitgliedern des Vereins dessen Glückwünsche darbringen.

Stuttgart den 20. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute hier in Begleitung der Großfürstin Vera in einem um 6 Uhr 20 M. Abends anlangenden Extrazuge auf hiesigem Bahnhofe angelangt. Als Ihre Majestäten aus dem Portale des Bahnhofes traten, um in die Wagen zu steigen, wurden dieselben von einer zahlreich anwesenden Menge wiederholt mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

* In den letzten Tagen war auf erhaltene Einladung der frühere Erzieher Seiner Königlichen Majestät Geheimer Legationsrath von Trembley aus Genf mit seiner Familie im Schlosse zu Friedrichshafen eingetroffen. Der König hat demselben als Zeichen Höchst Seiner dankbaren Anerkennung und Erinnerung das Commenthurkreuz I. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

Stuttgart den 20. September. Die Schwäbische Volkszeitung erscheint vom 1. Oktober an im Verlage von Karl Kirn und unter der verantwortlichen Redaktion von L. Nuberg, wird aber in Zukunft den Titel „Stuttgarter Zeitung" führen.

* Statt der veralteten Kaliber-Bezeichnung der Geschütze nach Pfündern tritt vom 1. Oktober d. J. an die neue Bezeichnung nach dem Metermaß in Kraft. Der gezogene Gußstahl 4-Pfdr. wird sodann als 8 Centimeter Stahlkanone, der 6 Pfdr. als 9 Cm. Stahlkanone, der gezogene eiserne 12-Pfdr. als 12 Cm. Eisenkanone, der artirte gezogene bronzene 24-Pfdr als artirte 15 Cm. Bronzekanone, der Gußstahl 72 Pfdr. als 21 Cm. Marine Stahlkanone, der glatte 3 Pfdr. als glatte 7 Cm. Kanone, die 7-Pfd. Haubitze als glatte 15 Cm. Haubitze, der 50-pfündige eiserne Mörser als glatter 28 Cm. Eisenmörser bezeichnet.

* Bei den Schwurgerichtsverhandlungen in Heilbronn am 18. und 19. d. M. wurde der ca. 20 Jahre alte Taglöhner Jakob Belz von Helfenberg bei Auenstein wegen Brandstiftung zu zehnjährigem und der 21 Jahre alte Tuchmachergeselle Joh. Scherb von Metzingen wegen Raubs an einem 18jährigen Burschen zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Belz begab sich in der Nacht vom 20. auf den 21. Juni d. J., weil es regnete, in die Scheuer der Sara Bauer in Helfenberg, von welcher er wußte, daß sie offen sei, da er früher bei Bauer einige Zeit untergebracht war. Morgens gegen 3 Uhr zündete er seine Pfeife an und ließ das Zündhölzchen auf den Heuboden fallen; er hängte, da es noch regnete, ein Grastuch um und entfernte sich in der Richtung des alten Schlosses. Von dort sah er zu, wie etwa eine halbe Stunde nachher das Feuer ausbrach.

* Von der Strafkammer in Heilbronn wurde am 12. d. M. der Küfer Christoph Föll von Sulzbach abgeurtheilt, weil er am 17. Mai d. J. gelegentlich einer Abrechnung und eines dadurch entstandenen Wortwechsels dem Kupferschmid Lehmann von Backnang mit einem Küferhammer einen Schlag auf den Kopf versetzte, wodurch dieser 10 Tage lang arbeitsunfähig wurde. Trotz Läugnens wurde er zu 6 Wochen Kreisgefängniß verurtheilt.

* Bei den am 20. d. M. in den Bezirken Laupheim und Saulgau stattgefundenen Landtagsabgeordneten-Wahlen haben je nicht die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt, weßhalb in beiden Bezirken Ergänzungswahlen erforderlich sind.

Friedrichshafen den 20. Sept. An der Straße von hier nach Ailingen steht ein Apfelbaum, der neben reifer Frucht zugleich in frischem Blüthenschmucke prangt.

Friedrichshafen den 20. Sept. Die Trauben wollen leider gar nicht vorwärts in der Reife, woran sie durch den anhaltenden Ostwind und die schon sehr kühle Nächte gehindert werden. Die Hoffnung auf nur ein einigermaßen leidliches Getränk schwindet dadurch immer mehr.

München den 19. Sept. Der König hat an der Lotterie zum Besten der Errichtung eines Schillerdenkmals in Marbach sich betheiligt, indem er Befehl gab, 200 Loose derselben einzukaufen.

München den 20. Sept. Zu dem Altkatholikenkongreß sind bereits Abgeordnete von der russischen und spanischen Regierung, aus England, Frankreich, von der Kirche zu Utrecht und allen Theilen Deutschlands eingetroffen. Als Redner wird auch Pater Hyacinthe auftreten.

München den 21. Sept. Abg.-Kammer. Der Alterspräsident beraumte auf morgen Nachmittag eine geheime Sitzung zur Wahl des Präsidiums an. Von Seite der Ultramontanen wird als 1. Präsident Frhr. v. Ow, als 2ter Graf Seinsheim, als 1. Sekretär Jörg vorgeschlagen werden. Die Liberalen werden sich erst heute Abend einigen. — Dem vom Magistrat und Kultusministerium seiner Stellung als Religionslehrer am Wilhelmsgymnasium wegen der Unfehlbarkeitslehre enthobenen Dr. Streber wurde, mit Uebergehung älterer Bewerber, vom Erzbischof vermöge seines Kollationsrechts die Pfarrei Wolfersdorf verliehen.

Wilhelmshöhe den 19. Sept. Gestern Abend kam der Kronprinz nebst Gemahlin, Kindern und Gefolge mittelst Extrazuges auf der Station Wilhelmshöhe an. Unter dem Schloßportal auf Wilhelmshöhe ward das kronprinzliche Paar von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen.

Berlin den 18. Sept. Eine sehr bemerkenswerthe Ernennung für Elsaß soll bevorstehen; man erzählt, daß vor einiger Zeit das Kuratorium der Straßburger Universität seitens des Reichskanzlers dem früheren bad. Minister des Ausw., v. Roggenbach, angeboten worden ist. v. Roggenbach hatte sich in Folge dessen nach Straßburg begeben; wie es scheint, ist derselbe nicht abgeneigt, den wichtigen Posten unter gewissen Voraussetzungen zu übernehmen.

Berlin den 19. Sept. Bei dem Bundesrathe, welcher gestern seine erste Sitzung seit den Ferien gehalten hat, kommt jetzt die Vorlage wegen Einführung des Artikel 8 der Reichsverfassung (Postwesen) in Elsaß-Lothringen zur Verhandlung. Bis jetzt ist das Postwesen in diesen Provinzen zwar sehr vollständig organisirt, aber noch nach einem Spezialetat verwaltet worden. Vom 1. Jan. nächsten Jahres wird dieser Etat dagegen in den Etat der Reichspostverwaltung eingeschlossen, und es ist dann die Einheit der Verwaltung dieses Zweiges für das ganze Deutsche Reich mit Ausnahme von Württemberg und Bayern hergestellt. Dem Bundesrath ist auch so eben das Muster der neuen Reichspostmarke vorgelegt worden. Sie unterscheidet sich von den früheren durch einen sehr schönen Druck. In der Mitte befindet sich der Reichsadler, in Relief gepreßt, darüber die Ueberschrift „Deutsche Reichspost", darunter der Betrag. Dadurch, daß der Adler gepreßt ist, hofft man Fälschungen unmöglich zu machen. Diese Postmarke wird, wie gesagt, vom 1. Jan. ab im ganzen Reiche, Elsaß u. Lothringen eingeschlossen, verwendet werden, immer mit der schon erwähnten Ausnahme der beiden süddeutschen Königreiche, und man ist also auf diesem Gebiete noch immer bei der alten Zersplitterung stehen geblieben, was für den Verkehr zwischen den verschiedenen Bezirken mancherlei Uebelstände hat, die gerade im Süden am Meisten empfunden werden müssen.

Berlin den 19. Sept. Fürst Bismarck ist heute Mittag von München kommend, hier eingetroffen. Kurz nach seiner Ankunft wurde der Fürst von den anwesenden Ministern begrüßt.

* Wie die „V. Ztg." mittheilt, hat der Einsturz des Hauses in der Oranienstraße noch ein viertes Leben gekostet. Die Frau des Tanzlehrers Flemming ist am Sonnabend den Verletzungen, die sie beim Einsturz erhalten, erlegen. Der verhaftete Maurermeister Werner hat nach dem „Pr. Volksbl." bereits in seiner ersten Vernehmung zugegeben, daß er bei dem Erweiterungsbau des Jacoby'schen Ladens fahrläßig verfahren sei. Ihm war vor dem Einsturz davon Anzeige gemacht worden, daß die Decke über der fortgerissenen Wand sich bedenklich nach unten bauchte; dessen ungeachtet hat er keine Stütze untergebracht.

Berlin den 20. Sept. Dem Vernehmen nach wird eine deutsche Eisenbahngesellschaft mit 5 Millionen Thalern von der Mitteldeutschen Creditbank, der internationalen Bank, dem schlesischen Bankverein, der deutschen Unionbank, G. Müller u. Comp. und Henoch und Goldschmidt gegründet.

* Aus Schlesien im Sept Eine Räuberhistorie, der es auch an Romantik nicht fehlt, wird aus unserer Provinz berichtet. Wie das „Liegnitzer Stadtblatt" nämlich meldet, stieg am 31. d. M., Abends, mit dem von Liegnitz nach Bunzlau weiterfahrenden Schnellzuge, auf der entgegengesetzten Seite des Perrons, das Dunkel der Nacht benutzend, ein frecher Räuber in dem Moment, als sich der Zug in Bewegung setzte, in das Damen-Coupé 2. Classe und forderte dort unter den rohesten Drohungen das Geld, Gold- und Silbergeschmeide von sämmtlichen mitreisenden Damen. Nachdem diese, vom Schrecken überwältigt und das Unmögliche einer augenblicklichen Hülfe einsehend, ihm all' ihr Hab' und Gut überlassen, entfernte sich der Freche wieder in dem Augenblick, als der Zug in Bunzlau anhielt, auf demselben Wege, wie er in das Coupé gekommen. Den mit besonderer Umsicht und auf das Schleunigste eingeleiteten Ermittelungs-Recherchen der Bahnhofsverwaltung Bunzlau gelang es jedoch, diesen gemeingefährlichen Verbrecher in einer Weichenstellerbude zu erwischen und in sicheres Gewahrsam zu bringen. Das geraubte Gut wurde noch vollständig bei ihm vorgefunden.

Schweiz.

Rorschach den 18. Sept. Der heutige Tag war für uns ziemlich aufregend. Ein gegen Abend nach Romanshorn abgefahrenes Segelschiff mit Steinen geladen, versank in der Gegend von Horn in ziemlicher Tiefe mit sämmtlichen 3 Schiffsleuten; bis jetzt hat man merkwürdiger Weise gar keine Spur von Schiff und dessen Requisiten. — Gegen 9 Uhr Abends fuhr ein Bahnzug von Romanshorn auf einen stark besetzten Personenzug ein, welcher zwischen Bahnhof und Kornhaus stand. 4 Personenwagen wurden aus dem Geleise geworfen und ziemlich stark beschädigt, glücklicherweise wurden nur wenige Personen hiebei verletzt.

Frankreich.

Paris den 18 Septbr. Das Kassationsgesuch der 3 zum Tode verurtheilten Mitglieder der Marseiller Kommune Cremieur, Etienne und Pelissier ist verworfen worden. Rocheforts Prozeß soll am nächsten Mittwoch in Versailles beginnen.

Paris den 18. Sept. Auf der Lyoner Bahn ist gestern ein Personenzug zwischen Pont-sur-Yonne und Champigny in Folge eines Axenbruches aus den Schienen gerathen. Elf Personen wurden getödtet und etwa zwanzig, darunter einige sehr schwer, verwundet. Vierzehn Verwundete konnten nach Paris gebracht werden, die andern werden in Champigny und in Sens verpflegt.

Paris den 18 Sept. Thiers wird, begleitet vom Kriegsminister, dem Minister des Auswärtigen und vom Finanzminister, den größeren Theil der Parlamentsferien in Fontainebleau zubringen, den Rest residirt Thiers in Paris. Der Kriegsminister wird wahrscheinlich vor dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung abdanken

Paris den 20 Sept. Nachrichten aus den Provinzen zufolge ist die Entwaffnung der Nationalgarden in den Departements Rhone und Loire nahezu beendigt. Ueberall herrscht Ruhe. — Die Agence Havas meldet nun auch, daß die Modifikationen,

welche die französische Nationalversammlung beschlossen hat, den Abschluß des Vertrags um einige Tage verzögern könnten, da sich Graf Arnim in Folge dessen genöthigt gesehen habe, vorher Bericht nach Berlin zu erstatten.

Paris den 20. Sept. Die Uebergabe der Forts des rechten Ufers ist heute Vormittag ohne Zwischenfall vor sich gegangen, eine zahlreiche Menge hatte sich eingefunden, verhielt sich jedoch ruhig.

Paris den 20. Sept. Heute stand Rochefort vor dem Kriegsgericht. Derselbe lehnte die Solidarität mit den Männern der Commune ab, sagte, daß er dieselbe nicht einmal kenne und vertheidigte sich lebhaft gegen die in der Anklage gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. Die incriminirten Journalartikel rührten nicht von ihm her, er habe stets der Commune Opposition gemacht, die Zerstörung des Thiers'schen Hauses habe er nicht angeregt, bei seiner Gefangennahme in Meaux habe er die ihm angebotene Freiheit abgelehnt. Nach langer Beweisaufnahme forderte der Regierungskommissär zur strengen Anwendung des Gesetzes auf. Hierauf wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Italien.

Turin den 19. Sept. Zur Feier der Eröffnung des Mont-Cenis-Tunnel hatte der Gemeinderath von Turin ein Banket veranstaltet, zu dem etwa tausend Einladungen ergangen waren. Unter den Eingeladenen befanden sich die französischen Minister de Remusat und Lefranc, die italienischen Minister Visconti-Venosta, Sella, Castagnola und Devincenzi, sowie die Vertreter Oestreichs, Deutschlands und der Schweiz. Der Maire von Turin sprach zunächst den fremden Gästen seinen Dank für ihr Erscheinen aus und brachte alsdann den ersten Toast auf den König aus. Nach demselben ergriff der Minister de Remusat das Wort. Derselbe gab den Gefühlen der Freundschaft Ausdruck, welche Frankreich für Italien empfinde, gedachte der gemeinsamen Abstammung, welche beide Nationen vereinige und bezeichnete den großen Verkehrsweg, welcher nunmehr zwischen den beiden Ländern eröffnet sei, als den Weg zum Frieden und zur Wohlfahrt. Der Minister schloß seine Rede, indem er im Namen Frankreichs ein Hoch auf die Unabhängigkeit und Freiheit der Nationen ausbrachte. Visconti-Venosta antwortete mit einem Toast auf die französische Republik und ihre Minister. Im Namen der Deputirtenkammer und des Senats sprachen sodann noch Biancheri und Vigliani, welche der Stadt Turin ihren Dank für die gastfreundliche Aufnahme abstatteten.

Rumänien.

Bukarest den 19. Sept. In der Angelegenheit, betreffend die Aufhebung der Strousberg'schen Conzession ist durch fürstliches Dekret der Sectionspräsident Cretzesco zum Schiedsrichter von Amtswegen für das Consortium ernannt worden.

England.

London den 18. Sept. In verschiedenen Theilen Englands ist die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs in bedenklichem Grade ausgebrochen.

Nordamerika.

* In New-York hat sich in den letzten 2½ Jahren die Schuld der Stadt und Grafschaft von 63 Mill. auf 113 Mill. Dollars gesteigert. Es ist dieß der schlechten Verwaltung zu verdanken, welche der über diese Zeit im Amt befindliche Major (Stadtvorstand) Hall zuließ. Die ganze Stadt ist darüber in größter Aufregung.

New-York den 18. Sept. Die Bewegung, welche sich in New-York gegen die Mißwaltung der städtischen Finanzen erhoben hat, ist in ein neues Stadium getreten. Nachdem nämlich der Stadtkassenkontroleur Connolly, einer der 3 Hauptangeschuldigten, dem Drucke, welchen die Bürgerschaft auf ihn ausübte, nachgebend, einen angesehenen New-Yorker Bürger zum stellvertretenden Kassenkontroleur mit umfassenden Vollmachten ernannt hatte, scheint der Major Hall, der zweite in dem angeschuldigten Kleeblatt, sich nur zu noch größerem Widerstande gereizt gesehen zu haben; denn er hat seinen bisherigen Verbündeten Connolly des Amtes entsetzt und den Posten eines Oberkassenkontroleurs dem General Mc Clellan angeboten. Wie die Sachen sich in Folge dieser Maßregel gestalten werden, bleibt abzuwarten.

Das würdige Kleeblatt.

Ein Bruchstück meiner russischen Erinnerungen.

Von Fedor Gustawitsch.

„Dort unten liegts Städtchen, Barin!"*) rief mein Kutscher, indem er auf einige lichte Punkte zeigte, die am nächtigen Horizonte flimmerten; „wir werden nach einer Viertelstunde in der Herberge sein, wenns dem Himmel gefällt. 'S ist ein Glück für uns, daß es nicht Winterzeit ist, sonst hätten wir die Graupelze gewiß auf den Hacken, bevor wir drinnen wären."

„Giebts denn viele Wölfe hier im Winter?" fragte ich.

„Viele! Viel zu viel, Väterchen. Ei, 's war erst im letzten Winter", fuhr er mit der Vorliebe des Russen für grauslicke Geschichten fort, „daß ein Schlitten ins Städtchen einfuhr, den die Graupelze gerade hier auf demselben Flecke und gerade an einem so dunklen, windigen Abend wie heute abgefaßt hatten; sie hatten den Kutscher, die Pferde und alles aufgefressen außer dem Schlitten, den aber hatten sie auch hübsch zerkratzt und zerbissen."

„Aber wenn die Pferde aufgefressen wurden, wie kam denn nachher der Schlitten bis zur Stadt?" warf ich ein.

„Ei Barin!" erwiederte der alte Schelm kichernd, „das ist meine Sache."

Unsere Tagesfahrt war lang und beschwerlich gewesen, wie man unserm dampfenden und schnaubenden Dreigespann leicht ansehen konnte; wir waren durch eine keineswegs angenehme Landschaft gefahren. Außer in Finnland, im Kaukasus und auf der Krim ist Rußland sehr eintönig. Die aus elenden Blockhütten bestehenden Dörfer liegen weit auseinander und dazwischen liegt ebenes, wüstes oder doch nur kümmerlich bebautes Land, oder die Straße zieht sich durch meilenlange Wälder. Von ordnungsmäßigem Straßenbau ist nicht die Rede und trifft man auf Brücken, so sucht man lieber neben denselben eine Fuhrt durchs Wasser, als daß man sich ihnen anvertraut.

Im Winter ist das Reisen noch am angenehmsten, indem der ellenhohe Schnee die Unebenheiten des Bodens ausgleicht und man in der kürzesten Richtung querfeldein dahin jagen kann, wenn Einem nicht der Weg durch die Wölfe verlegt wird.

Unter solchen Umständen wird es der Leser erklärlich finden, daß mich beim Anblick der Lichter des nahen Städtchens ein Gefühl besonderer Behaglichkeit überkam; ich blickte auf die lichten Punkte, die immer heller wurden, bis wir endlich in die einzige Straße, die das Städtchen hatte, einfuhren und vor einem langen, niedrigen, ziemlich solid aussehenden Holzhause, — der Wohnung des Starosta oder Bürgermeisters — hielten, bei dem ich mein Nachtquartier nehmen wollte.

(Forts. folgt.)

*) Barin heißt wörtlich übersetzt Meister und entspricht dem Worte Herr.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Hopfenbericht.

Gärtringen den 20 Sept. Käufe à 115 fl. mit 1 Thlr Zuschlag, 5 Ctr à 120 fl. mit 3 Kronenthaler Zuschlag, theilweise noch am Stock.

Bezirk Horb den 20. Sept. Prima bis zu 135 fl.

Aus Hohenzollern den 20 Septbr. Einige Abschlüsse von 130—136 fl. pr. Ctr. für prima Waare.

Ehingen den 19. Sept. Preise steigen. Gestern und heute zu 120—125 fl. ziemlich gehandelt. Verkäufer halten zurück. Die Stadt verkaufte eine Parthie zu 126 fl.

Tettnang den 21. Sept, Morg. Unsere Hopfen gehen schnell zu höheren Preisen ab. Gestern wurden 140 fl. bezahlt. Die Qualität ist aber auch ausgezeichnet.

Nürnberg den 19. Sept. Die heutigen Abladungen aus unserer Gegend waren über alle Erwartungen groß, denn solche beliefen sich auf nicht weniger den ca. 500 Ballen. Das Geschäft ging äußerst schleppend und Preise büßten gegen gestern reichlich 5 Gulden ein. Der höchste Preis war fl. 115, welche eine trockene Partie Altdorfer Hopfen erlöste, wofür man gestern willig fl. 122 bezahlt haben würde. Bis Mittag war der größte Theil der Zufuhr verkauft und ging solcher je nach Beschaffenheit und Qualität der Waare zu fl. 105—110 ab. Für 1870er Waare bezahlt man fl. 30—33 je nach Qual.

(Nicht zu übersehen ist stets, daß der bayerische Centner 12 Pfd. mehr wiegt, als der württembergische oder der Zoll-Centner.)

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 19 Sept. Bei schwachem Besuche wurde an heutiger Börse doch Einiges gehandelt und zwar in hierländischer Gerste à 4 fl. 27 kr. und in Waizen à 7 fl., während in Haber und anderen Getreidesorten Nichts umging. Auch in Oelsaaten fand kein Umsatz statt, da die Eigner überspannte Forderungen machen. Effektives Rüböl ist sehr gefragt, aber äußerst knapp vorhanden; nominelle Preise 26¾—27 fl. Mohnöl neues auf 39—40 fl. gehalten. Die Mehlpreise sind zu notiren: Nr 1 11 bis 11 fl. 15 kr., Nr 2 10 bis 10½ fl., Nr. 3 9 bis 9 fl. 15 kr., Nr. 4 7½ bis 7¾ fl.

Fruchtpreise.

Hall den 16. Sept. Kernen 7 fl. 10 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 36 kr. Haber 3 fl. 39 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 20. Sept. Dinkel 5 fl. 6 kr. Gerste 4 fl. 27 kr. Haber 3 fl. 34 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Gottesdienste
der Parochie Backnang

am Sonntag den 24. Sept.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Leuckner.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 113. Dienstag den 26. September 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Einladung
zum Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues Abonnement, weßhalb zum Eintritt in dasselbe eingeladen wird. Alle Königl. Postämter und die Postboten nehmen Bestellungen an; man bittet aber, diese so zeitig machen zu wollen, daß Störungen in der Versendung des Blatts, welche sonst unvermeidlich sind, verhütet werden.

Backnang im Sept. 1871.

Redaktion des Murrthalboten.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Georg Michael Mutz, Bäcker von Fornsbach,
Samstag den 9. Dezbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
Rathhaus in Fornsbach.

Den 16. Septbr. 1871.

Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Murrhardt.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 30. d. Mts.**, von Morgens 10 Uhr an, in der Krone zu Fornsbach aus dem Hornberg und Haenersberg:
1401 Stück tannen Nutzholz mit 54473 C.'.

Reichenberg den 21. Sept. 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Gronau,
Gerichtsbezirks Marbach.

Wein- und Faß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorb. Albert Ruoff, Kaufmanns von hier, kommt am

Dienstag den 3. Oktbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:
11 Eimer 1865er
5 Eimer 1868er } Wein,
17 Eimer 1870er
4½ Eimer Most und
9 Fäßer von 1 Imi bis 14 Eimer haltend,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Septbr. 1871.

K. Amtsnotariat Beilstein.
Braunbek.

Klingen,
Gemeindebezirks Murrhardt.

Brückenbau-Accord.

Die Herstellung einer neuen steinernen Brücke über die Murr auf Markung Klingen, mit dem Ueberschlagsbetrage von 739 fl. 33 kr. wird in Folge Nachgebots am kommenden
Freitag den 29. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
in Klingen wiederholt veraccordirt und werden hiezu tüchtige Accordsliebhaber eingeladen.

Den 25. Septbr. 1871.

Oberamtswegmeister
Holch.

Backnang.

Verkauf eines Gasthofs mit Bierbrauerei.

Aus der Gantmasse des Schwanenwirths Scheytt dahier werden am

Samstag den 14. Oktbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhauswiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

a) Ein 3stockiges Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthsschaftsgerechtigkeit,
der Gasthof zum Schwanen,
V.-V.-A. 12,000 fl.

b) Ein 2stockiges Gebäude hinter dem Wohnhaus, die Bierbrauerei, mit Tanz- und Speisesaal,
V.-V.-A. 7000 fl.;

c) Eine 2barnige Scheuer neben der Bierbrauerei,
V.-V.-A. 4100 fl.;

d) ½ Mrg. 18,5 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten mit Wirthschafts-Saal u. s. f. und 1 gewölbten Lagerbierkeller,
V.-V. A. 1600 fl.

Gerichtlicher Anschlag fürs Ganze 21,000 fl.

Indem sich auf den eingehenden Beschrieb dieser Verkaufs-Objekte in Nr. 81 und 85 dieses Blattes bezogen und noch bemerkt wird, daß dem Käufer Gelegenheit zur gleichzeitigen Erwerbung des vorhandenen Mobiliars gegeben ist, werden die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, zur Verkaufs-Verhandlung eingeladen.

Den 23. Septbr. 1871.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Hopfen-Verkauf.

Der heurige Ertrag der städtischen Hopfen-Anlagen mit ca. 3 Centnern schöner Waare wird am

Mittwoch den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet.

Den 23. Septbr. 1871.

Stadtpflege.

Althütte.

Gefunden!

Eine **Taschenuhr** mit Schlüssel, welche

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.